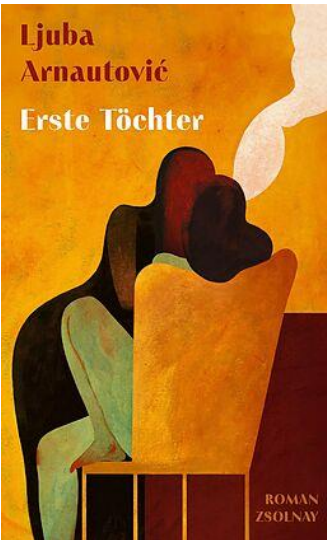


BELLETRISTIK

Arnautovic, Ljuba: Erste Töchter. Roman . 2024, Wien. Zsolnay-Verlag. 160 Seiten. Signatur: **rot ARNA**



Zu seinem Schutz wurde Karl als Kind von seinen kommunistischen Eltern von Wien nach Moskau geschickt, wo er gut aufgenommen wurde, bis Hitler die Sowjetunion angriff. Er kehrt nach zwölf Jahren Gulag mit russischer Ehefrau und zwei Töchtern nach Wien zurück. Von dem, was ihm passiert ist, will man im Nachkriegsösterreich nichts wissen. Den Russen begegnet man bestenfalls mit Misstrauen. So rasch wie nur möglich und mit allen Mitteln muss deshalb der gesellschaftliche Aufstieg gelingen. Karl lässt sich scheiden, heiratet eine junge Medizinstudentin, zieht nach Deutschland, knüpft zweifelhafte Verbindungen nach Moskau und trennt seine Töchter. Lara und Luna wachsen fortan in verschiedenen Welten auf: die eine in einfachen Verhältnissen bei der Mutter in Wien, die andere beim Vater und seiner neuen bürgerlichen Familie in München.

Es ist mehr als eine Familiengeschichte. Es liest sich auch wie ein Krimi oder wie ein Spionage-Thriller. Ljuba Arnautovic erzählt in einer klaren, poetischen Sprache, ohne Sentimentalität von sich und den Verwerfungen eines Jahrhunderts.. Es gibt nicht

viele Romane, die einen das Schrecken des 20. Jahrhunderts in so kondensierter Form und gleichzeitig so konkret und nachvollziehbar vor Augen führen.

Grjasnowa, Olga: Juli, August, September. Roman . 2024, Berlin. Hanser. 224 Seiten. Signatur: **rot GRJA**



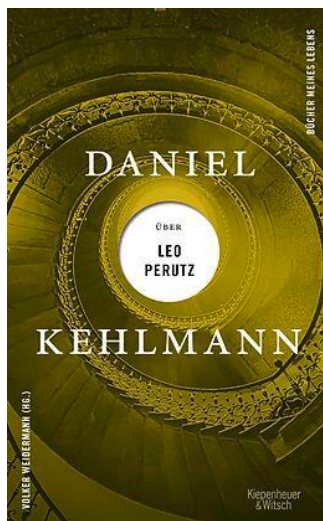
Lous zweiter Ehemann ist eine Trophäe, das muss selbst ihre Mutter anerkennen. Sergej ist Pianist und er ist jüdisch, genau wie Lou. Trotzdem ist ihre Tochter Rosa noch nie in einer Synagoge gewesen. Eine ganz normale jüdische Familie in Berlin. Aber ist das noch eine Familie, und was ist das überhaupt? Um das herauszufinden, folgt Lou der Einladung zum 90. Geburtstag ihrer Tante. In einem abgehalfterten Resort auf Gran Canaria trifft der ganze ex-sowjetische Clan aus Israel zusammen, verbunden nur noch durch wechselseitige Misgunst. Gegen die kleinen Bössigkeiten und die vage Leere in sich trinkt Lou systematisch an und weiß plötzlich, dass die Antwort auf all ihre Fragen in der glühenden Hitze Tel Avivs zu finden ist.

Ein Roman, so aktuell, zynisch und unterhaltsam, wie nur Olga Grjasnowa ihn schreiben kann, über eine Frau, deren Identität sich aus lauter Splittern zusammensetzt, die scheinbar alle nicht zusammenpassen. Bis sie es auf unerwartete

Weise doch tun.

Kehlman, Daniel: Daniel Kehlmann über Leo Perutz. Roman . 2024, Köln. Kiepenheuer & Witsch. 112 Seiten.

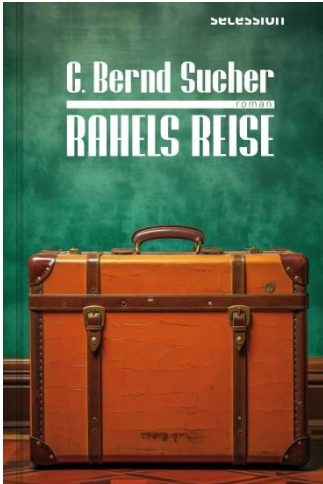
Signatur: **rot KEHL**



Voller Verehrung, Begeisterung und mit tiefer Kenntnis stellt uns Kehlmann die Bücher jenes Mannes vor, der 1882 in Prag zur Welt kam, in Wien studierte, in Kaffeehäusern schrieb und in derselben Versicherungsanstalt wie Franz Kafka sein Brot verdiente. Leo Perutz war ein bedeutender Vertreter sowohl der großen osteuropäisch-jüdischen Erzähltradition als auch der Wiener Moderne. Sein Meisterwerk ist der Roman »Nachts unter der steinernen Brücke«.

Kehlmann beschreibt eindrücklich, welche tiefen Spuren Perutz in seinem eigenen Werk hinterlassen hat. Und teilt mit uns seine Verblüffung darüber, dass dieser Mann heute nicht zu den berühmtesten Romanciers seiner Sprache gehört. Mit diesem Buch könnte sich das ändern.

Sucher, Bernd C.: Rahels Reise. Roman. 2024, Berlin. Seccession Verlag. 380 Seiten. **Signatur: rot SUCH**



Inspiriert vom Leben seiner jüdischen Familie und seiner Großmutter Rachel hat Bernd Sucher biografische und fiktionale Details zu dieser umfassenden Familiensaga über fünf Generationen und einen Roman über Deutschland von den 30er Jahren bis in die Gegenwart geschrieben.

Rahel und ihr späterer Mann, Jacob Cohen, emigrieren Mitte der 30er Jahre als Kleinkinder in der Obhut ihrer Eltern und Großeltern aus Fürth respektive Hamburg in die USA, wo sie sich eines Tages kennen und lieben lernen, eine Familie gründen und zu angesehenen Mitgliedern der amerikanischen Gesellschaft aufsteigen. Wir blicken tief ins Herz einer Familie, die dem Grauen des Nationalsozialismus entkommen ist, die das Leben feiert, Kunst und Musik liebt, und deren Mitglieder scheinbar alles übereinander wissen. Doch stimmt der schöne Schein?

Als Rahel Cohen schließlich Urgroßmutter ist, entscheidet sie sich, in ihre Geburtsstadt Fürth zu reisen – gegen den Willen ihres Mannes, der sich geschworen hat, das »Land der Mörder« nie wieder aufzusuchen. Sie erfüllt damit den letzten Wunsch ihrer Mutter, ahnt jedoch nicht, dass diese damit post mortem ein Familiengeheimnis lüftet, das ihre Tochter Rahel bis ins Mark erschüttert.

Zweig, Arnold: De Vriendt kehrt heim. Roman. 2024, Berlin. Die Andere Bibliothek. 276 Seiten.

Signatur: rot ZWEI



An einem Spätsommerabend des Jahres 1929 wird der Schriftsteller und Jurist Jizchak Josef de Vriendt in Jerusalem erschossen. Ein Attentat aus dem Hinterhalt. Kommt der Mörder aus den zionistischen Kreisen, die in dem klugen, auf Ausgleich mit der arabischen Seite bedachten Politiker einen Verräter an der nationalen Sache sehen? Oder aus der Familie des jungen Arabers Sa'ûd, der für de Vriendt mehr war als ein Schüler? Mr. Irmin, Chef des Geheimdienstes bei der britischen Verwaltung von Palästina, ein Freund de Vriendts und eingeweiht in dessen Freigeisterei, will den Täter stellen. Seine Fahndung konfrontiert ihn mit der explosiven Situation im Land, den rivalisierenden Bevölkerungsgruppen der Araber, Juden und Christen.

Arnold Zweigs Roman von 1932 gilt als der erste historische Roman über den Nahostkonflikt und basiert auf einem wahren Mordfall. Mit seiner literarischen Bearbeitung der Ereignisse vermag er den Verstrickungen auf den Grund zu gehen, die die Welt noch immer in Atem halten.

die Welt noch immer in Atem halten.

Belletristik Anthologien

Suffrin von, Dana (Hrsg.): Wir schon wieder. 16 jüdische Erzählungen. 2024, Hamburg. Rowohlt. 240 S.

Signatur: rot A SUFF



Dass es heute in Deutschland wieder eine jüdische Literatur gibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn vieles die hier versammelten Schriftstellerinnen und Schriftsteller trennt, vereint sie jüdische Sozialisierung, geistige Tradition und ein fragiles Verhältnis zur deutschen Mehrheitsgesellschaft. Am 7. Oktober ist das allen wieder aufs Deutlichste bewusst geworden. In diesem Kontext ist die Idee zu *Jüdisch, deutsch etc.* entstanden. Dana von Suffrin konnte über alle politischen, persönlichen und künstlerischen Differenzen 16 prominente Schriftstellerinnen und Schriftsteller gewinnen, über das zu schreiben, was sie gerade bewegt.

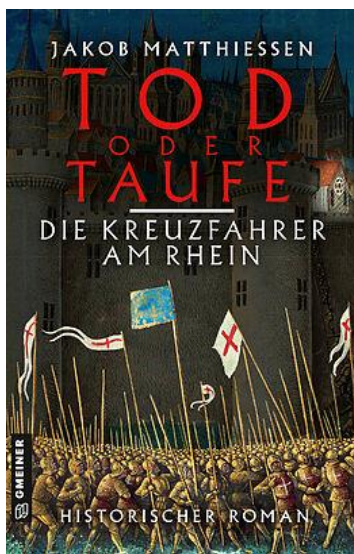
Der Band versammelt 16 Prosastücke, Erzählungen oder Essays von: Adriana Altaras, Maxim Biller, Zelta Biller, Yevgeniy Breyger, Joe Fleisch, Marina Frenk, Lena Gorelik, Elfriede Jelinek, Dmitrij Kapitelman, Olga Mannheimer, Eva Menasse, Slata Roschal, Linda Rachel Sabiers, Dana von Suffrin, Ljudmila Ulitzkaja, Dana Vowinckel.

Wolkstein, Oded & Eitan, Maayan (Hg.): Schutzraum - Seit dem 7. Oktober (Vorwort von Stella Leder & O.



Wolkstein). 2024, Berlin. Heitrich & Heitrich. 120 Seiten. **Signatur: rot A WOLK**
Die in dieser Anthologie veröffentlichten Kurzgeschichten israelischer und internationaler Autorinnen und Autoren sind erste, aber anspruchsvolle literarische Versuche, sich mit einer Realität nach dem 7. Oktober 2023 auseinanderzusetzen, die die Möglichkeit der Darstellung und des Diskurses selbst bedroht. Sie unterscheiden sich in Perspektive und Stil voneinander, aber gemeinsam bieten sie den Leserinnen und Lesern ein literarisches Rüstzeug für das intellektuelle und emotionale Überleben und eine Gemeinschaft, mit der sie den Schmerz und das Leid teilen und nach den richtigen Worten suchen können. Mit Texten von Elisa Albert (USA) | Aryeh Attias (Israel) | Maxim Biller (Deutschland) | Oded Carmeli (Israel) | Joshua Cohen (USA) | Maayan Eitan (Israel) | Tehila Hakimi (Israel) | Dror Mishani (Israel) | Asaf Schurr (Israel) | Yaara Shehori (Israel).

Matthiessen, Jakob: Tod oder Taufe. Die Kreuzfahrer am Rhein. Historischer Kriminalroman. 2021, Messkirch.



Gmeiner Verlag. 636 Seiten.

Signatur: rot MATT

Mainz, im Jahre 1096. Ein mächtiges Kreuzfahrerheer steht vor den Toren der Stadt und fordert Einlass. Aufgehetzt von dem fanatischen Priester Rotkutte, wollen die Krieger die jüdische Gemeinde auslöschen. Wer nicht seinen Glauben verrät - ein undenkbares Sakrileg für jeden Juden - soll sterben. Rabbi Chaim und Domdekan Raimund, in ihrem Glauben einander freundschaftlich zugetan, suchen in der belagerten Stadt nach einem Weg, Blutvergießen zu verhindern. In Rotkutte steht ihnen jedoch ein Meister der Intrige gegenüber. In kraftvollen und sorgfältig recherchierten historischen Romanen widmet sich Jakob Matthiessen gesellschaftlich-religiösen Themen. Die Charaktere seiner Romane machen Konflikte und Entwicklungen verschiedener Epochen für Leser:innen spürbar und den Bezug zu dringenden Fragen der Gegenwart verständlich. Die jüdischen Wurzeln des Christentums als verbindende Kraft des Abendlandes in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, ist sein besonderes Anliegen.

Lyrik



Mishol, Agi: **Gedicht für den unvollkommenen Menschen.** Zweisprachige Ausgabe. Nachwort: Ariel Hirschfeld; Übersetzung: Anne Birkenhauer. 2024, München. Carl Hanser Verlag. 112 Seiten.

Signatur: rot L MISH

Die erste deutsche Sammlung der populärsten israelischen Dichterin Agi Mishol. Hochaktuell, lebendig und zutiefst bewegend. Agi Mishol ist die populärste Dichterin Israels, ihre Gedichte sind melancholisch, selbstironisch und berühren durch die Lebendigkeit ihrer erstaunlichen Bilder. Als Tochter von Holocaustüberlebenden geht die Lyrikerin auch den Spuren des heutigen Leids nach, ob sie über einen umgepflanzten Olivenbaum schreibt, der für die Entwurzelung der Palästinenser steht, oder von einer zwanzigjährigen Schahidin, die unterm weiten Kleid schwanger mit Sprengstoff geht. Trotz aller Konflikte überwiegen in Mishols Gedichten die Lichtblicke, denn auch wenn es unter der Sonne nichts Neues gibt / über ihr vielleicht schon.

Sachbuch

Czwalina, Johannes: Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt. Resonanzräume des Hasses. Wie „bittere

Wurzeln“ entstehen, wie sie sich vermehren, und ob man sie ausreissen kann?

2024, Basel. Friedrich Reinhardt Verlag. 192 Seiten.

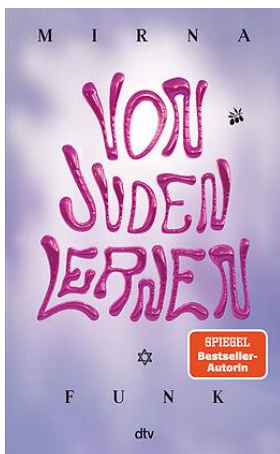
Signatur: **blau 140 CZWA**

Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten viele Menschen in Europa mit unzähligen unverarbeiteten Traumata weiterleben. Wer hatte schon Zeit zum Zuhören? Wie hartnäckige Glutherde unter der Oberfläche kurzfristig gelöschter Waldbrände zeigen sich allorts und immer wieder die Spätfolgen unzureichend aufgearbeiteter Vergangenheit. Dieses Buch reflektiert kritisch die unzureichende Aufarbeitung traumatischer Ereignisse und Erlebnisse. Es zeichnet die Konsequenzen dieses Defizits für die nächsten Generationen nach, schildert, wie Aufarbeitung sowohl im persönlichen als auch im politischen Umfeld konkret umgesetzt werden kann und weist nach, dass die gründliche Aufarbeitung von traumatischen Ereignissen der Vergangenenheit der Erfolgsfaktor für die Bewältigung der Konflikte in der Gegenwart ist!



Funk, Mirna: Von Juden lernen. . 2024, München. dtv. 160 Seiten.

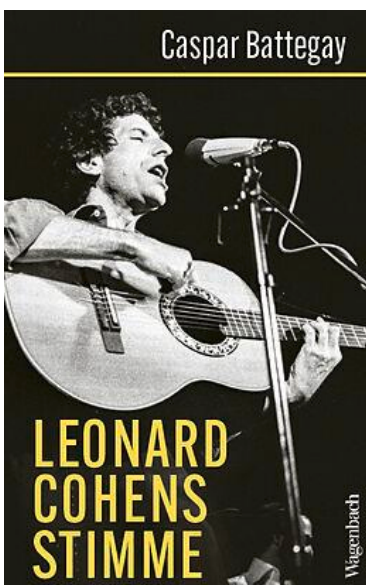
Signatur: **blau 260 FUNK**



Wenn es heute um jüdisches Leben geht, dreht sich die Diskussion insbesondere in Deutschland meist um den Holocaust, den arabisch-israelischen Konflikt oder Antisemitismus. Dabei ist das Judentum die älteste der monotheistischen abrahamitischen Religionen, das bedeutet eine jahrtausendealte Kultur und Philosophie. Mirna Funk greift in ihrem aktuellen Buch acht Theorien der jüdischen Ideengeschichte auf, und bringt sie in Dialog mit dem »Jetzt«. Dazu gehört z. B. »lashon hara«, das Verbot der üblen Nachrede, oder »tikkun olam«, die Pflicht, die Welt zu verbessern. So eröffnet Funk eine neue Perspektive auf politische Debatten, Streitkultur und Persönlichkeitsentwicklung: lebensnah, philosophisch fundiert und einzigartig.

Battegay, Caspar: Leonard Cohens Stimme. 2024, Berlin. Wagenbach. 144 Seiten. ISBN: 9783803137449

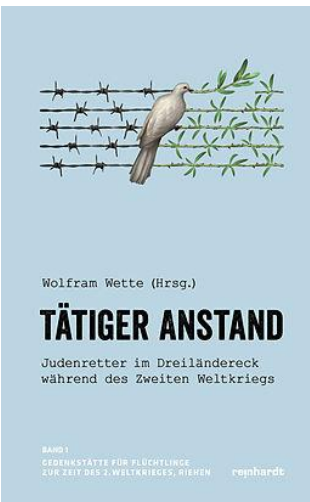
Signatur: **blau 660 BATT**



Seine Stimme gehört zu den bekanntesten der Welt. Obwohl nicht einmal besonders schön, zieht Leonard Cohens Gesang weltweit Millionen von Fans in seinen Bann. Man verzeiht ihm Zynismus, überschwängliche Romantik und Pathos und lässt sich gern von ihm erschüttern. Keine andere Stimme vermag so zu elektrisieren und sowohl der Vergeblichkeit Schönheit abzugewinnen als auch mit Wut und Witz die Ungerechtigkeit der Welt anzuklagen. Caspar Battegay geht der Faszination für Cohens einzigartige Stimme auf den Grund, deutet literarische und popkulturelle Hintergründe der Verbindung von Ton und Text und widmet sich Einflüssen der Politik und des Judentums. Anhand der neuen Deutung von Klassikern wie »Suzanne«, »Who by Fire« oder »The Future« tritt uns Leonard Cohen als ein ironischer Prophet vor Ohren, dessen Stimme auch nach ihrem Verstummen noch weiterklingt.

Wette, Wolfram (Hrsg.): Tätiger Anstand. Judenretter im Dreiländereck während des Zweiten Weltkriegs.

2022, Basel. Friedrich Reinhardt. 300 Seiten. Signatur: blau 958 WETT



Es gab sie in der NS-Zeit, auch in der sudwestdeutschen Provinz: Stille Helden, die verfolgten Juden halfen und dabei ihr Leben riskierten: Frauen wie Gertrud Luckner, aber auch Pfarrer, Bauern und Arbeiter, deren Namen kaum jemand kennt. Ihre Geschichten werden hier erzählt. Ein Buch der Menschlichkeit. Und ein Dokument der anderen Geschichte.

Autorentext: Wolfram Wette, geb. 1940, lehrte als Professor für Neueste Geschichte an den Universitäten Freiburg i.Br., Basel, Bern und Luzern, freier Autor, beschäftigt sich vor allem mit der Geschichte der Zwischenkriegszeit, des Zweiten Weltkriegs und der Wehrmacht, dem Rettungswiderstand und der deutschen Erinnerungskultur.

Beuys, Barbara: Die Heldin von Auschwitz. Leben und Widerstand der Mala Zimetbaum. 2023, Frankfurt a.M.

Insel Verlag. 333 Seiten.

Signatur: blau 963 BEUY



Mala Zimetbaum wird 1918 in Brzesko, östlich von Krakau, in eine jüdisch-polnische Familie geboren. Die Eltern leben mit ihren vier Kindern ab 1928 in Antwerpen, eine wirtschaftlich florierende Stadt, wo Mala in einem Modegeschäft arbeitet. Im Juli 1942 wird sie bei einer Razzia festgenommen und im September ins Frauenlager Auschwitz-Birkenau deportiert. Dort hat sie als Läuferin und Dolmetscherin Einblick in alle Vernichtungsaktionen. Klug und risikobereit nützt sie ihre Informationen und leistet erfolgreich Widerstand: Sie rettet weibliche Häftlinge vor der Selektion ins Gas, verschafft Kranken leichtere Arbeit, knüpft Kontakte zwischen Widerstandsgruppen. Dann verliebt sie sich in den polnischen Häftling Edward Galinski. Ihnen gelingt die Flucht aus dem Lager, doch nach dreizehn Tagen werden sie wieder gefasst. Die Lagerkommandantin verkündet das Todesurteil. Da schneidet sich die Gefangene Mala Zimetbaum mit einer Rasierklinge in die Pulsadern. Ein SS-Mann packt sie am

Arm. Mala reißt sich frei, schlägt ihm ins Gesicht und ruft: »Mörder, bald werdet ihr bezahlen müssen«. Und zu den Tausenden jüdischen Frauen, die im Lager Auschwitz-Birkenau gezwungen sind, Malas Ermordung mitanzusehen: »Habt keine Angst, das Ende ist nah gebt nicht auf, vergesst niemals«. Es ist der 15. Sept. 1944.

Apostolo, Sabine / Kohlbauer-Fritz, Gabriele / Meisinger, Agnes (Hg.): Die dritte Generation. Der Holocaust im**familiären Gedächtnis.** Deutsch und Englisch. 2024, Berlin. Hentrich &

Hentrich Verlag. 324 Seiten.

Signatur: blau 980 APOS

DER HOLOCAUST IM FAMILIÄREN GEDÄCHTNIS

DIE DRITTE GENERATIONTHE THIRD GENERATION
THE HOLOCAUST IN
FAMILY MEMORY

letzten Zeitzeug:innen. Ihre Geschichte, aber auch ihr Trauma haben sie an ihre Kinder und Enkelkinder weitergegeben. Während die Zweite Generation mit den psychischen und physischen Verletzungen ihrer Eltern aufwuchs, blickt die Dritte Generation aus einer größeren zeitlichen Distanz auf die Familiengeschichte, in der Erinnerung und Schweigen, Familienmythen und -geheimnisse, erdrückendes oder fehlendes Familienerbe allgegenwärtig sind. Die Publikation zur Ausstellung Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis erkundet verschiedene Strategien zum Umgang mit vererbtem Trauma und die schwierige Auseinandersetzung mit der Last der Familiengeschichte. Die Beiträge diskutieren biographische sowie künstlerische Bewältigungsversuche der Generationen nach der Schoa und zeigen die Gemeinsamkeiten einer über die Welt verstreuten heterogenen Gruppe.

(Begleitpublikation zur Ausstellung im Jüdischen Museum Wien).

Sznaider, Natan: **Die jüdische Wunde**. Leben zwischen Anpassung und Autonomie. 2024, München. Carl Hanser Verlag. 272 Seiten.

Signatur: **blau 990 SZNA**



Das jüdische Dilemma zwischen Assimilation und Eigenständigkeit von der Aufklärung bis heute. Die Deutschen lieben Nathan. Doch Lessings Bühnenfigur konnte die Hoffnung, dass es eines Tages keine Rolle mehr spielen würde, ob jemand Jude sei, nicht erfüllen. Und als Hannah Arendt 1959 den Lessing-Preis entgegennahm, sprach sie sich in ihrer Dankesrede ausdrücklich gegen diese Idee der Assimilation aus, die am Ende zum Verschwinden jüdischer Identität führen würde. Das jüdische Dilemma zwischen Anpassung und Autonomie konnte seit der Aufklärung nicht aufgelöst werden auch der Staat Israel steht in dieser Spannung zwischen säkularer und religiöser Identität. Natan Sznaider ist überzeugt, dass dieser Widerspruch nie verschwinden wird. Was spricht dagegen, ihn zu akzeptieren und anzuerkennen, dass wir immerhin als Ungleiche gleich sind?